

A N F R A G E von Hans Heinrich Raths (SVP, Pfäffikon), Franco Albanese (CVP, Winterthur) und Alex Gantner (FDP, Maur)

betreffend Unia: Viel Lärm um nichts

Gross war das mediale Interesse, als die Unia im Frühjahr 2015 den Betrieb auf der Baustelle des Fünf-Sterne-Hotels Atlantis am Fuss des Üetlibergs für zwei Stunden lahmgelegt hatte. Parallel zur Einstellung des Betriebs erfolgte eine einmal mehr medienwirksame und, wie es in der «NZZ» vom 1. Juni 2015 hiess, «schroffe» Kampagne seitens der Unia.

Beschuldigt wurde das Gipserunternehmen Goger. Es sah sich seitens der Unia und der Gipsermeisterverbände Stadt Zürich und Winterthur schweren Lohndumping-Vorwürfen ausgesetzt. Das Unternehmen wies die Anschuldigungen zurück und erhob daraufhin am Handelsgericht Zürich Klage gegen die zahlreichen massiven Unterstellungen.

Das Handelsgericht hat kürzlich sein Urteil gesprochen. Es kam zum Schluss, dass sämtliche erhobenen Vorwürfe der Unia und der zwei regionalen Branchenverbände unlauter gewesen seien. Die Orientierung an der Medienkonferenz der Unia im Frühjahr 2015, so schreibt gemäss «NZZ» das Handelsgericht, sei «derart einseitig, verkürzt und irreführend erfolgt, dass dies einer Unwahrheit gleichkomme». Der Unia und ihren Verbündeten sei es im schriftlich geführten Verfahren nicht gelungen, «den Wahrheitsbeweis für die an der Medienkonferenz erhobenen Vorwürfe zu erbringen».

Als Folge dieser vollumfänglichen Niederlage der Unia vor dem Handelsgericht wird es der Gewerkschaft unter Strafandrohung verboten, die Vorwürfe gegenüber Medien direkt oder sinngemäss weiter zu verbreiten.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie können aus Sicht des Regierungsrates Unternehmen besser vor Kampagnen geschützt werden, die zum Ziel haben, eine Firma zu diskreditieren und aus dem Markt zu drängen?
2. In welchen Bereichen besteht seitens des Kantons oder in Gremien, in denen der Kanton vertreten ist, eine Zusammenarbeit mit der Unia und den beiden Branchenvertretern, die Teil der Kampagne waren?
3. Erachtet der Regierungsrat die Zusammenarbeit als weiterhin tragbar? Falls ja, welche Massnahmen sind vorgesehen, damit sich solche Kampagnen nicht wiederholen?

Hans Heinrich Raths
Franco Albanese
Alex Gantner